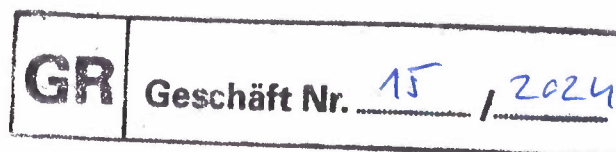


Eingegangen am

- 8. April 2024

Sekretariat Gemeinderat



Gemeinderat Dübendorf
Patrick Schärli
Gemeinderatspräsident
Usterstrasse 2
8600 Dübendorf

Dübendorf, 8. April 2024

Dringliche Interpellation: Umgang mit Graffitis und Tags in der Stadt Dübendorf / Wirksamkeit des Graffitikonzepts

Am 9. Dezember 2021 hat der Stadtrat ein Positionspapier mit dem Titel «Umgang mit Schmierereien im öffentlichen Raum der Stadt Dübendorf» (auch Graffitikonzept genannt) verabschiedet, um den seit einigen Jahren stark zunehmenden Graffitis und Tags in Dübendorf Einhalt zu gebieten. Zudem wurden jährlich 60'000 Franken für die Säuberung von städtischen Immobilien gesprochen. Als Massnahmen sieht das Positionspapier neben der raschen Reinigung von beschmierten städtischen Immobilien unter anderem auch das Anstreben «eine[r] Zusammenarbeit mit anderen betroffenen öffentlichen und privaten Eigentümerschaften (...)» vor. Als Ziel gibt der Stadtrat «de[n] Erhalt eines gepflegten Stadtbildes und damit die Verhinderung von ersten Anzeichen einer Verwahrlosung» an. Insbesondere Bauten an zentraler Lage und/oder mit viel Publikumsverkehr hätten Priorität und sollen schnell und konsequent gereinigt werden.

Wer regelmässig in Dübendorf unterwegs ist, kann unschwer feststellen, dass sich auch mit dem Positionspapier wenig geändert hat. Tags und Graffitis breiten sich weiter aus und insbesondere bei jenen mit Fussballbezug scheint ein regelrechter Kampf ausgebrochen zu sein. Auch das Reinigen von Bauten an zentraler Lage scheint nur eine nebensächliche Bedeutung zu haben. So war die Fassade des Guggelhuus am Lindenplatz über mehrere Monate beschmiert und wurde erst kürzlich gereinigt, obwohl das Gebäude mitten im Stadtzentrum steht. Auch andere Bauten an gut frequentierten Orten und Verkehrsachsen werden selten gesäubert. Von einem gepflegten Stadtbild ist Dübendorf aktuell weit entfernt. Im Gegenteil: Besuchende erhalten schon an den Bahnhöfen Stettbach und Dübendorf den Eindruck, in einer zunehmend verwahrlosten Vorstadt angekommen zu sein.

Vor diesem Hintergrund bitten die Interpellanten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Graffitis und Tags wurden auf städtischen Immobilien (Gebäude, Brücken, Unterführungen usw.) in den Jahren 2022 und 2023 festgestellt und entfernt?
2. Wie viele Personen konnten in den Jahren 2022 und 2023 im Zusammenhang mit Graffitis und Tags straf- und/oder zivilrechtlich belangt werden?
3. Wie viele entsprechende Anfragen, Meldungen oder Strafanzeigen sind in der Stadt Dübendorf in den Jahren 2022 und 2023 von anderen privaten oder öffentlichen Eigentümerschaften eingegangen?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich Graffiti und Tags und die Wirksamkeit des Graffitikonzepts? Sieht der Stadtrat Verbesserungspotenzial und wenn ja welches?

5. Welche Orte in der Stadt sind besonders anfällig für Graffiti und Tags?
6. Ist die Urheberschaft der Graffiti und Tags in Dübendorf bekannt?
 - a) Falls ja, wird die Urheberschaft straf- und oder zivilrechtlich belangt? Falls nein, warum nicht? Werden Präventionsmassnahmen ergriffen, falls ja, welche, falls nein, warum nicht?
 - b) Wird gegen die Urheberschaft ermittelt, wenn nein, warum nicht?
7. Wie gestaltet sich die im Konzepte vorgesehene bzw. angestrebte Zusammenarbeit mit anderen betroffenen privaten und öffentlichen Eigentümerschaften konkret?
8. Wird die Zusammenarbeit mit anderen privaten oder öffentlichen Eigentümerschaften zur raschen Reinigung aktiv gesucht?
9. Unterstützt die Stadt Dübendorf private oder andere öffentliche Eigentümerschaften im Zusammenhang mit der Reinigung von Graffiti und Tags sowie bezüglich der möglichen rechtlichen Schritte gegen die Täterschaft mit Rat und Rat und/oder finanziell? Falls ja, wie? Falls nein, warum nicht?
10. Steht die Stadt Dübendorf im Austausch mit anderen Städten, welche die Problematik von Graffiti und Tags ebenfalls kennen und diese allenfalls erfolgreich angegangen sind, wie beispielsweise Zürich? Falls nein, warum nicht?
11. Sind in den Jahren 2024 und 2025 städtische Immobilien (Gebäude, Brücken, Unterführungen) zur Begrünung und/oder Gestaltung durch Künstler vorgesehen? Falls nein, warum nicht?
12. Ist es für den Stadtrat denkbar, einen Fonds zu bilden, aus welchem die rasche Reinigung von Graffiti und Tags auch von privaten oder anderen öffentlichen Eigentümerschaften finanziert werden könnte? Falls nein, warum nicht?
13. Plant der Stadtrat, in den Jahren 2024 und 2025 an zentralen Plätzen oder an besonders allfälligen Orten weitere Präventionsmassnahmen zu ergreifen? Falls ja, welche? Falls nein, warum nicht?



Stefan Angliker
Gemeinderat FDP



Angelika Murer-Mikolasek
Gemeinderätin GEU/GLP



Sabine Kleier



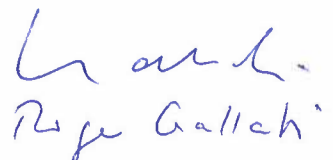
Rafia Tajouri Helena Borr Bräuerle



Daniel Ganz



Thomas Marier




Andrea Brühlmann



Rico Eberle



Christin Meyer



Katrin Vogelli